

TEKNETICS T²TM

Professioneller Metalldetektor

Ausführliche Bedienungsanleitung und Einführung in die Schatzsuche



Der Teknetics **T²** ist ein neuer Hochleistungs-Allzweck- Metalldetektor für den Profibereich. Er bedient sich neuester Technologien in der Elektrotechnik. Sein funktionelles Design ist ein perfektes Beispiel der Metalldetektorbaukunst. Die richtige Bedienung des V ist kinderleicht und viel schneller zu erlernen als die Bedienung vergleichbarer Metalldetektoren. Leichteste Bauteile kombiniert mit ausgewogener Balance machen ihn in seiner Preisklasse zu einem der komfortabelsten Metalldetektoren. Er wird meist zur Suche nach Münzen, Schätzen und Gold verwendet.

EIGENSCHAFTEN

- Einfache, leicht zu bedienende Steuerung
- Großes LCD Display mit Anzeige der Zielidentifikation und Bedienelemente
- Leicht verständliche menü-gesteuerte Benutzeroberfläche
- Grafische Darstellung der Bodenmineralisation
- Schalter gesteuerte FASTGRABTM Funktion für den Bodenabgleich (auch manuell durchführbar)
- Wasserdichte zweiachsige open-frame Suchspule (11 Inch)
- All Metals Modus (ein Filter) für maximale Erkennungstiefe
- Discrimination Modus (zwei Filter) für Suche in vermüllten Gegenden
- Schalter gesteuerte Punktortung mit variabler Tonhöhe

Bitte beachten Sie: Bei allen im Handbuch angegebenen Münzen handelt es sich um US Münzen - auch alle Angaben auf dem Display, z.B. Objektkategorien, beziehen sich auf spezifische US Münzen.

Sollten Sie Fragen haben, oder Hilfe mit Ihrem Metalldetektor benötigen rufen Sie aus den USA 915-633-8354 an und fragen Sie nach dem Teknetics Customer Service.

Revision Level 6.0

Copyright First Texas Product, L.L.C. Apr. 16, 2010

INHALTSVERZEICHNIS

Schnellstart	4
Aufbau	
Zusammenbau	5-6
Aufbau	6-7
Armstütze	6-7
Kopfhörer (Zubehör – nicht im Lieferumfang)	7
Einführung in den Teknetics T²	
Bedienelemente	8
Das Menü	9
Ground Cancellation (Bodenabgleich)	10-12
All Metals Modus (Alle Metalle)	13
Discrimination Modus (Diskriminierung)	14-15
PinPoint (Punktortung)	16
LCD Display	17-19
Numerischer Objektwert	17
Wahrscheinlicher Objektwert	17
Zieltiefe	18
Bodenabgleich	18
Einstellungen	18
Nachrichten	18
Balken	19
Batterieanzeige	19
Frequenzveränderung	19
Tipps und Techniken	
Suchtechniken	
Flaschenverschlüsse & flacher Eisenmüll	20
Bewegung der Suchspule	21
Punktortung mit dem Auslöseschalter	21
Einschätzen von Objektgröße und Tiefe	22
Falsche Signale und Störgeräusche	23
Tipps zum Bodenabgleich	25
Gewährleistung	Back Cover

SCHNELLSTART

Wie Sie gleich mit Ihrem T² loslegen können.

1. Bauen Sie Ihren Metalldetektor zusammen (lesen Sie dazu Seite 5-6 in der Bedienungsanleitung).
2. Legen Sie vier AA Alkali Batterien ein. Die Pluspole zeigen dabei nach oben.
3. Drehen Sie den Knopf, der unter der Armstütze ist, einmal komplett im Uhrzeigersinn. Dadurch wird der Detektor eingeschaltet und die Lautstärke auf Maximum gestellt.
4. Wenn der T² zum ersten Mal eingeschaltet ist, startet er im All-Metals Modus mit folgenden Einstellungen:
 - Empfindlichkeit voreingestellt auf 60
 - Hum Level voreingestellt auf +1Streichen Sie mit der Suchspule parallel zum Boden hin und her.
Halten Sie dabei die Suchspule über dem Boden in Bewegung. Wenn Sie aufhören die Spule zu bewegen, dann verstummt auch der Ton. Die geschätzte Objektkategorie des Fundstücks wird oben auf dem Display angezeigt.
5. Wenn Sie die Suchspule nicht bewegen und sie sich nicht in der Nähe von Metall befindet, wird kein Ton erzeugt.
6. Wenn Sie falsche Signale bekommen, die durch elektrische Interferenz entstehen, durch den Boden oder durch metallhaltigen Müll, drücken Sie den Menüknopf.
Das Feld Sensitivity (Empfindlichkeit) wird dann markiert.
Drehen Sie den Settings (Einstellungen-) Knopf nach links - gegen den Uhrzeigersinn.
Reduzieren Sie die Empfindlichkeit, bis die falschen Signale verstummen.
Nach 5 Sekunden verlässt das Gerät automatisch das Menü und kehrt zu dem eingestellten Suchmodus zurück.
7. Werfen Sie eine Münze auf den Boden und streichen Sie einige Male darüber, um ein Gefühl für die Reaktion des Geräts zu bekommen.
8. Jetzt können Sie anfangen zu suchen.
9. Mit dem Zeigefinger können Sie den Auslöseschalter für Punktortung (Pinpoint) betätigen und so die exakte Lage von Objekten bestimmen. Das erleichtert Ihnen das Ausgraben.

Wenn Sie den Auslöseschalter betätigen, wird Punktortung (Pinpoint) aktiviert....

Dabei muss sich die Suchspule nicht bewegen um ein Objekt zu erkennen.

Der zweistellige Wert in der Mitte des Displays zeigt die geschätzte Tiefe in Inch an.

ZUSAMMENBAU

1. Nehmen Sie alle Bauteile aus dem Karton.
2. Halten Sie die **Suchspule** so an die **untere Stange**, dass sich alle Löcher in eine Reihe befinden.

Schieben Sie den Schraubbolzen durch das Loch und ziehen ihn vorsichtig an.

Ziehen Sie ihn erst später endgültig fest.

3. Stecken Sie die **obere Stange** in die S-Stange (hier ist der Detektor befestigt).

Drehen Sie den **Schließring** zum Öffnen gegen den Uhrzeigersinn.

Drücken Sie den **Bolzen** an der oberen Stange hinein.

Schieben Sie die obere Stange in die S-Stange. Lassen Sie den Bolzen im Loch einrasten und schrauben Sie den Schließring im Uhrzeigersinn fest zu.

4. Schieben Sie die **untere Stange** wie folgt in die **obere**: Öffnen Sie den Schließring gegen den Uhrzeigersinn.

Drücken Sie den Bolzen in die Stange, damit Sie die untere Stange hinein schieben können.

Schieben Sie die untere Stange in die obere. Lassen Sie den Bolzen im Loch einrasten.

5. Entfernen Sie den **Klettverschluss** von der unteren Stange.

6. Wickeln Sie das **Kabel** wie folgt um die Stange: Lassen Sie dem Kabel am unteren Ende der unteren Stange etwas Spiel.

Befestigen Sie das Kabel am unteren Ende der Stange mit dem Klettband.

Wickeln Sie das Kabel lose um die gesamte Stange, bis Sie den gebogenen Teil der S-Stange erreichen.

Sie werden das Kabel später noch einmal anpassen müssen, nachdem Sie den Metalldetektor auf Ihre Größe eingestellt haben.

7. Stecken Sie das Kabel in die Buchse auf der Rückseite des Gehäuses.

Verdrehen Sie dabei weder Kabel noch Stecker. Ziehen Sie nur den Rändelknopf fest.

8. Ziehen Sie den **Rändelknopf** von Hand fest, um das Kabel an dem Gehäuse zu befestigen.

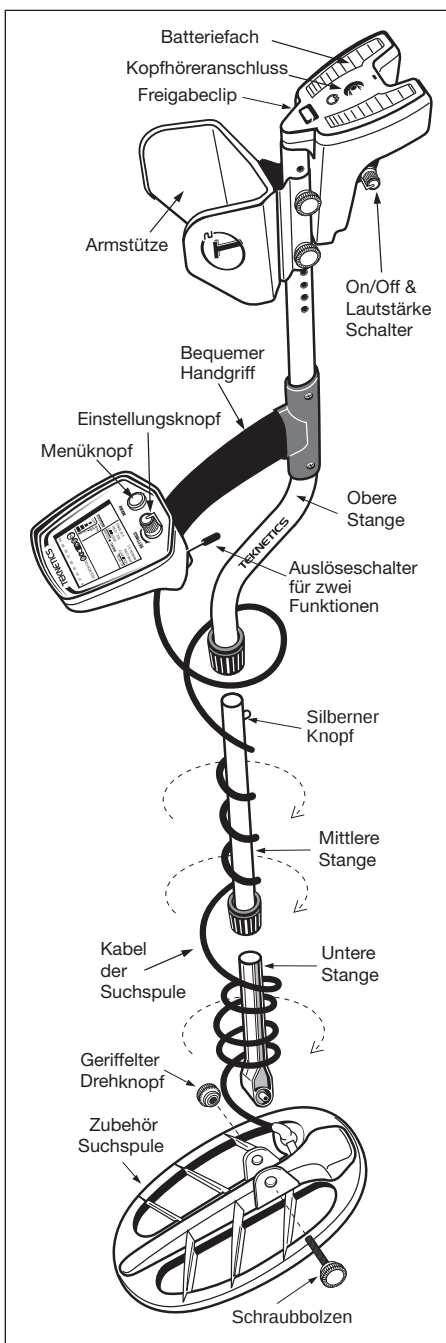
Verdrehen Sie weder Kabel noch Stecker.

9. Größenanpassung:

Stellen Sie sich aufrecht hin, legen Sie Ihren Arm in die **Armstütze** und halten Sie den Metalldetektor.

Legen Sie die Suchspule vor sich auf den Boden - dabei sollte der hintere Rand ca. 6 Inch (ca. 15 cm) von Ihren Zehen entfernt sein.

Lassen Sie den Bolzen an der unteren Stange in das Loch einrasten, das dieser Einstellung am nächsten ist.



Zusammenbau (Fortsetzung)

Ziehen Sie den unteren Schließring fest, um die untere Stange zu fixieren.

10. Befestigen Sie das Kabel mit dem oberen Klettband an der S-Stange.

11. Ziehen Sie den Rändelknopf an der Suchspule fest, um sie zu fixieren.

12. Legen Sie die Batterien ein.

Die Pluspole der Batterien sollten dabei nach oben zeigen

Nachdem Sie den Detektor an Ihre Größe angepasst haben, ziehen Sie alle Schließringe an den Stangen fest (das vermeidet störendes Klappern). Drehen Sie dazu die Schließringe um 270°. Sollten Sie diese keine 270° drehen können, verwenden Sie Handschuhe für einen besseren Halt.

Wenn die Suchspule zur Stange verdreht ist, lösen Sie beide Schließringe und passen Sie sie an. Halten Sie beim erneuten Festziehen die jeweils untere Stange gegen den Uhrzeigersinn verdreht.

AUFBAU

BATTERIEN

Der T^2 benötigt vier AA Batterien. Für die optimale Leistung verwenden Sie ALKALI Batterien. Akkus können ebenfalls verwendet werden. Bei einem Set ALKALI Batterien können Sie mit einer Lebensdauer von 40 Suchstunden rechnen.

Wenn Sie Akkus verwenden, empfehlen wir Ihnen hochwertige NiMH (Nickel Metall-Hydrid) Akkus. Diese haben eine Lebensdauer von etwas über 25 Suchstunden, bevor Sie wieder aufgeladen werden müssen wenn Sie leer werden, gehen Sie jedoch plötzlich und ohne Vorwarnung aus.

Die im Gerät verwendeten Batterien sollten vom gleichen Typ sein und sich im gleichen Ladezustand befinden. Sonst wird die Lebenszeit der Batterien durch die schwächste Batterie bestimmt, da die volleren Batterien die schwächere ausgleichen müssen und nicht ihre volle Leistung entfalten können.

Alle 4 Batterien werden mit den **Pluspolen nach oben** eingelegt.

Auf der rechten Seite des Displays befindet sich die Batterieanzeige.

ARMSTÜTZE

Sowohl die WEITE als auch die POSITION der Armstütze kann angepasst werden.

Die Weite: Die Seiten der Armstütze können nach innen und außen gebogen werden.

Um den Metalldetektor optimal an Ihren Arm und Ihre Bewegungen anzupassen, drücken Sie beide Seitenteile der Armstütze um Ihren Unterarm. Für einen festeren Halt biegen manche Benutzer die Seitenteile sogar so stark nach innen, dass Sie diese wieder aufbiegen müssen, wenn Sie Ihren Arm in die Armstütze legen wollen.

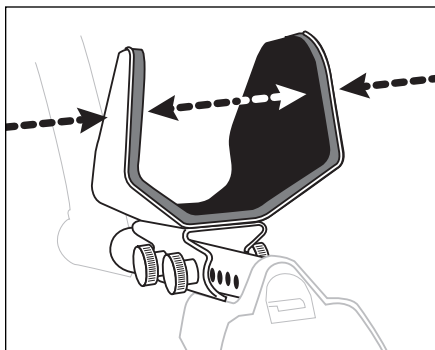
AUFBAU (Fortsetzung)

Position der Armstütze an der Stange: Um die Armstütze an Ihre Armlänge anzupassen, entfernen Sie die beiden Bolzen; die Armstütze kann dann nach vorne oder hinten geschoben werden.

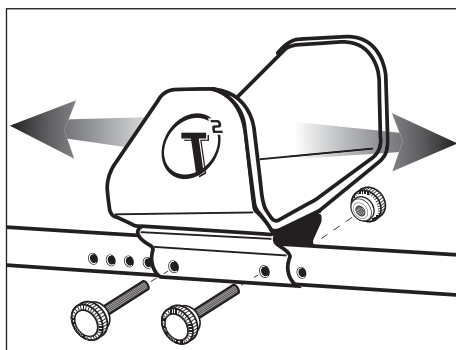
- Um die Bolzen wieder einzusetzen, drehen Sie diese, bis sie wieder an Ort und Stelle sind. Achten Sie dabei darauf das durch die Stange verlaufende Stromkabel nicht zu beschädigen.
- Bevor Sie die Muttern auf der gegenüberliegenden Seite wieder anschrauben, schieben Sie beide Bolzen durch alle Teile.
- Um maximalen Halt zu gewährleisten, haben die Bolzen nur sehr wenig Spiel in den Löchern, und so müssen Sie vielleicht etwas daran wackeln, bis Sie die Bolzen komplett durch die Löcher geschoben haben.
- Nachdem Sie die Bolzen durch die Löcher geschoben haben, ziehen Sie die Muttern sehr fest an. Wenn Sie den Detektor hin und her schwingen, darf es kein Spiel zwischen der Stange und der Armstütze geben.

Wenn Sie Bewegung im Detektor spüren, prüfen Sie den Sitz der Schließringe.

Die Schließringe müssen 270° gedreht werden um fest zu sitzen.



Passen Sie die Armstütze entsprechend nach innen oder außen an.



Schieben Sie die Armstütze nach vorne oder hinten, um sie an Ihre Armlänge anzupassen.

Kopfhörer (Zubehör)

Der T² besitzt einen Standard 1/4 Inch Stereo-Kopfhöreranschluss. Dieser befindet sich auf der Rückseite des Geräts - im Betrieb unterhalb Ihres Ellbogens. Sie können alle Kopfhörer mit einer 1/4" Stereoklinke verwenden. Kopfhörer mit Monoklinke funktionieren nicht.

Wenn Sie Kopfhörer verwenden, verlängern Sie die Lebensdauer der Batterien und belastigen umstehende Personen nicht. Außerdem können Sie mit einem Kopfhörer kleine Veränderungen bei den abgegebenen Tönen besser erkennen, insbesondere wenn Sie an einem Ort mit vielen Umgebungsgeräuschen suchen.

Verwenden Sie aus Sicherheitsgründen keine Kopfhörer, wenn Sie in der Nähe von Straßen suchen, oder wenn es andere Gefahren, wie zum Beispiel Klapperschlangen, geben kann. Die mit dem Detektor verwendeten Verbindungskabel bzw. Kopfhörerkabel sollten eine Länge von drei Metern nicht überschreiten.

BEDIENELEMENTE

ON-OFF & VOLUME Schalter (unter dem Ellbogen)

Dieser Schalter ist für das Ein- und Ausschalten, sowie für die Lautstärke und Kopfhörerlautstärke zuständig. Die Position dieses Schalters hat keine Auswirkung auf die Empfindlichkeit oder die Anfälligkeit des Detektors gegenüber elektromagnetischer Interferenz.

Der T² hat zwei Bedienelemente auf der Vorderseite - MENU (Menü) und SETTINGS (Einstellungen).

Die Menütaste (Rechts auf der Vorderseite)

Drücken der Menütaste

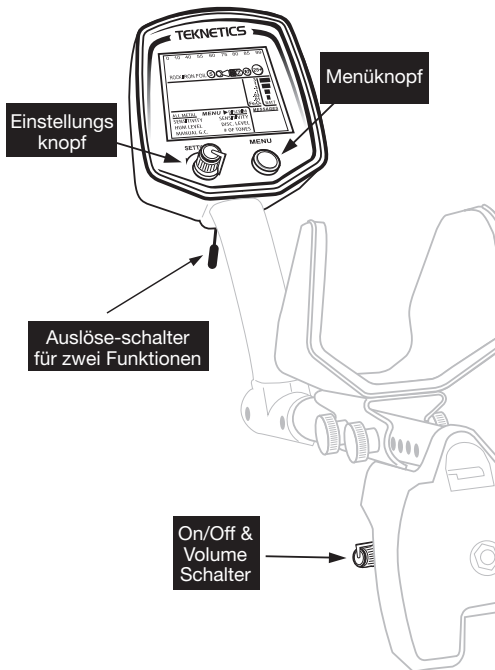
1. erlaubt Ihnen die Menüauswahl auf dem Display zu bedienen.
Jedes erneute Drücken der Menütaste markiert den nächsten Menüpunkt. Mit dem SETTINGS (Einstellungs-) Drehknopf können Sie die Werte der markierten Menüpunkte ändern.
2. Rufen Sie die letzte Einstellung auf, die Sie bearbeitet haben.
Nachdem Sie eine Einstellung vorgenommen haben, bleibt ein Pfeil neben diesem Menüpunkt markiert. Wenn Sie die Menütaste wieder drücken, erscheint diese Einstellung wieder und der Wert, den Sie dazu gespeichert haben.

Diese Funktion ist für Werte nützlich, die Sie häufig anpassen müssen - wie zum Beispiel Werte für den Bodenabgleich.

SETTINGS (Einstellungen) Drehknopf (links auf der Vorderseite)

Drehen Sie den SETTINGS Knopf um:

1. Die Einstellung oder den Wert des ausgewählten und markierten Menüpunktes zu ändern.
2. Den Such-MODE (-modus) auszuwählen, wenn die obere Zeile im Menü markiert ist.
Wenn Sie zwischen dem All-Metals und dem Discrimination Modus hin und her schalten, dann zeigt die Markierung an, wenn der Detektor den Modus gewechselt hat. Verwenden Sie den All-Metals Modus um alle Arten von Metallobjekten zu finden - auch kleine oder tief liegende Objekte. Verwenden Sie den Discrimination Modus um Metallmüll, wie Nägel, Metallfolie oder Dosenverschlüsse aus der Suche auszuschließen.
3. Den zuletzt eingestellten Modus wieder aufzurufen.
Wenn Sie den Einstellungsknopf drehen, dann verändern Sie auch den Wert der Einstellung. Wenn Sie den Einstellungsknopf verwenden, um einen Menüpunkt wieder aufzurufen, dann drehen Sie diesen am besten nur eine Raste weit.



Bedienelemente (Fortsetzung)

AUSLÖSESCHALTER (Unter dem Steuergehäuse vor Ihrer Hand)

Wenn Sie den Auslöseschalter nach hinten schieben, dann werden Metallobjekte auch ohne Bewegung der Suchspule erkannt. Das hilft Ihnen die genaue Stelle zu orten (Punktortung), an der sich das Objekt befindet, das Sie im All-Metals oder Discrimination Modus gefunden haben.

Wenn Sie den Auslöseschalter nach vorne drücken, wird die Funktion FASTGRAB (Bodenabgleich) aktiviert. Dabei misst der eingebaute Rechner die magnetischen Eigenschaften des Bodens, um die Interferenz ausgleichen zu können, die durch die vorliegenden Bodenminerale erzeugt werden. Nachdem der Detektor den Bodenabgleich durchgeführt hat, verwendet er die Messergebnisse sowohl im All-Metals als auch im Discrimination Modus.

DAS MENÜ

Das gesamte Menü wird auf dem Display angezeigt. Das Display zeigt den Modus und die Einstellungen an, die Sie gerade verwenden.

Es gibt zwei Suchmodi: All-Metals und Discrimination. Um zwischen diesen Modi zu wechseln, muss die oberste Zeile im Menü markiert sein. Drücken Sie die MENÜtaste, bis die oberste Zeile des Menüs markiert ist. Wenn entweder **ALL-METAL** oder DISCRIM markiert ist, dann drehen Sie den **SETTINGS** (Einstellungs-)Knopf, um zwischen den beiden hin und her zu wechseln.

In jedem dieser Suchmodi können Sie drei Einstellungen anpassen:

ALL-METAL: Sensitivity (Empfindlichkeit), Hum Level, und Manual Ground Cancellation (manueller Bodenabgleich). Weitere Informationen finden Sie auf Seite 14.

DISCRIMINATION: Sensitivity (Empfindlichkeit), Discrimination Level (Diskriminierungsstufe), und Number of Tones (Anzahl der Töne). Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 15-16.

Um eine Funktion auszuwählen drücken Sie den Menüknopf solange, bis Sie zu der gewünschten Funktion gekommen sind.. Das Wort SETTING (Einstellung) erscheint auf dem Display über dem Menü und die aktuelle Einstellung der ausgewählten Funktion wird als Wert dargestellt.

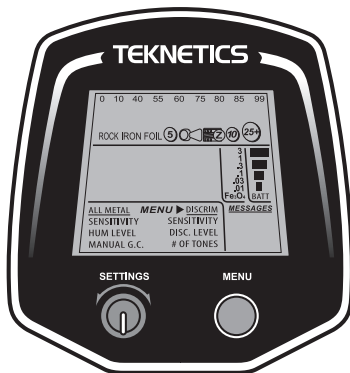
Um eine Einstellung zu verändern, drehen Sie den Knopf.

Um den entsprechenden Wert zu erhöhen, drehen Sie den Knopf nach rechts (im Uhrzeigersinn).

Um den entsprechenden Wert zu verringern, drehen Sie den Knopf nach links (gegen den Uhrzeigersinn).

Wenn Sie einen Menüpunkt auswählen, aber innerhalb von 5 Sekunden keine Änderung durchführen, verlässt der Detektor das Menü automatisch und kehrt zum normalen Betrieb zurück.

Wenn Sie im normalen Betrieb die Menütaste drücken, oder den Settings-Knopf drehen, dann erscheint die Einstellung des Menüpunkts, den Sie als letztes bearbeitet haben auf dem Display. Diese Funktion ermöglicht Ihnen einen schnellen Zugriff auf Menüpunkte, die Sie häufig anpassen wollen.



BODENABGLEICH

Was ist der Bodenabgleich?

Alle Böden enthalten Minerale. Die von Bodenmineralien ausgelösten Signale, sind oft mehrere zehn oder hundertmal so stark wie die Signale eines vergrabenen Metallobjekts. Auch der Magnetismus der in fast allen Böden enthaltenen Eisenminerale erzeugt ein störendes Signal. Gelöste Mineralsalze, die in manchen Böden vorkommen, sind elektrisch leitend und erzeugen eine andere Art Störsignal.

Beim Bodenabgleich wird der Metalldetektor auf den Boden eingestellt, sodass er unerwünschte Signale, die von den Bodenmineralien stammen, ausblenden kann, und die Signale von vergrabenen Objekten erkennt. Dies wird erreicht, indem der interne Bodenabgleich des Metalldetektors an den Boden angepasst wird, sodass er die unerwünschten Signale ausfiltern kann.

Wenn der Metalldetektor an den Boden angepasst ist, kann er Objekte in tieferen Schichten erkennen, arbeitet leiser und genauer. Der Bodenabgleich kann entweder automatisch von der Detektorsteuerung durchgeführt werden, indem Sie den Auslöseschalter nach vorne drücken, oder manuell, im All-Metals Menü.

Die Einstellung des Bodenabgleichs gilt für den All-Metals und den Discrimination Modus. Im Discrimination Modus ist das Bodensignal normalerweise nicht hörbar, außer der Discrimination Wert ist 0.

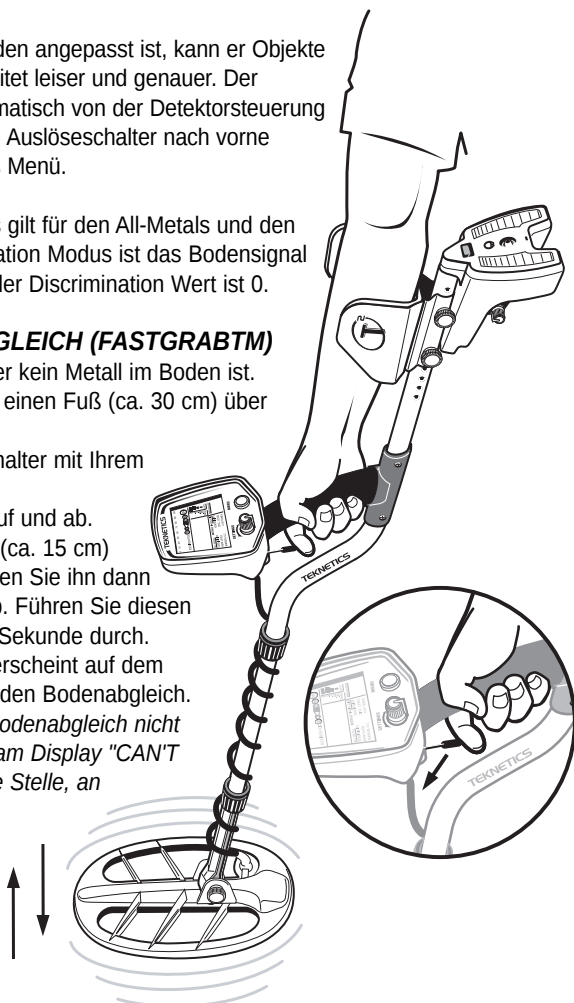
AUTOMATISCHER BODENABGLEICH (FASTGRABTM)

1. Suchen Sie eine Stelle, an der kein Metall im Boden ist.
2. Halten Sie die Suchspule ca. einen Fuß (ca. 30 cm) über dem Boden.
3. Schieben Sie den Auslöseschalter mit Ihrem Zeigefinger nach vorne.
4. Bewegen Sie den Detektor auf und ab.

Heben Sie ihn auf ca. 6 Inch (ca. 15 cm) über den Boden an und senken Sie ihn dann auf ca. 1 Inch (ca. 2.5 cm) ab. Führen Sie diesen Vorgang ein bis zweimal pro Sekunde durch.

5. Ein zweistelliger Bodenwert erscheint auf dem Display. Dies ist der Wert für den Bodenabgleich.

Wenn das Steuergerät den Bodenabgleich nicht durchführen kann, erscheint am Display "CAN'T GC". Suchen Sie eine andere Stelle, an der Sie den Bodenabgleich durchführen.



BODENABGLEICH (Fortsetzung)

MANUELLER BODENABGLEICH

Meistens ist es besser den Bodenabgleich automatisch vom Computer durchführen zu lassen und FASTGRAB mit dem Auslöseschalter zu aktivieren. Lassen Sie den Detektor immer zuerst die Störungen, die durch die Bodenart entstehen, automatisch beheben. Wenn Sie jedoch auf Goldsuche an einem nassen salzhaltigen Sandstrand sind oder in einem Gebiet suchen, in dem sich so viel metallischer Abfall im Boden befindet, dass Sie kein metallfreies Stück Boden für den Bodenabgleich finden, empfehlen wir Ihnen den Bodenabgleich selbst durchzuführen. Der manuelle Bodenabgleich erfordert ein gewisses Maß an Wissen und Erfahrung, das Sie mit etwas Übung aber leicht erlangen können.

Die Werte für den Bodenabgleich auf dem Display liegen zwischen 0 und 99. Jeder der angezeigten Werte liegt 5 Rasten auf dem Einstellungsknopf auseinander. Mit jeder Raste verändert sich der interne Wert des Bodenabgleichs, denn intern hat der Detektor 500 verschiedene Einstellungsmöglichkeiten für den Bodenabgleich. Bei manchen Böden können Sie die einzelnen internen Schritte sogar hören.

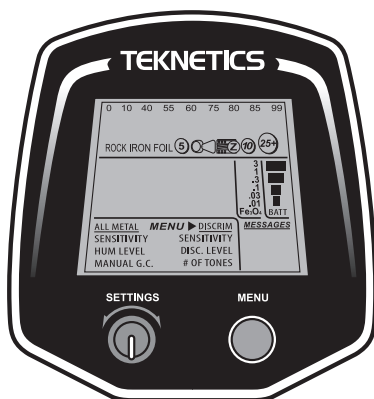
Der Fe_3O_4 Balken auf dem Display zeigt die *Menge* der magnetischen Minerale im Boden an. Um den Fe_3O_4 Wert messen zu können, muss sich die Suchspule bewegen. Höchste Messgenauigkeit wird erzielt, wenn Sie die Spule wie beim Bodenabgleich *auf und ab* bewegen.

Der zweistellige (G.C.) Bodenabgleichswert auf dem Display zeigt Ihnen die Art der Bodenmineralisation an.

Hier einige typische Bodenarten:

- | | |
|---------|---|
| 0 – 10 | Nasse salzhaltige und alkalische Böden. |
| 5 – 25 | Metallisch eisenhaltig. In dieser Kategorie gibt es sehr wenige Böden - Sie befinden sich wahrscheinlich über Metall. |
| 26 – 39 | In dieser Kategorie gibt es nur sehr wenige Böden - gelegentlich finden sich salzhaltige Strände in dieser Kategorie. |
| 40 – 75 | Rote, Gelbe und Braune eisenhaltige Lehm Böden. |
| 75 – 95 | Magnetit und andere Schwarzeisen-Minerale. |

Wenn Sie den Bodenabgleich manuell durchführen, versuchen Sie eine Stelle zu finden, wo sich kein Metall im Boden befindet. Um sich nicht auf Metall zu kalibrieren, lässt der Detektor den Bodenabgleich nicht zu, wenn der Bodenwert weniger als 40 beträgt. In diesem Fall müssen Sie den Bodenabgleich selbst durchführen.



BODENABGLEICH (Fortsetzung)

MANUELLER BODENABGLEICH (Fortsetzung)

Um den Bodenabgleich selbst durchzuführen gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie **MANUAL G.C.** (manueller Bodenabgleich)
Das Wort **"G.C. PHASE"** erscheint am Display.
Der aktuell eingestellte Bodenwert wird angezeigt (0-99).
Die Aufforderung **PUMP COIL TO G.C.** (Bewegen Sie die Spule für den Bodenabgleich auf und ab) erscheint.
2. Bewegen Sie den Detektor *auf und ab*. Heben Sie ihn auf ca. 6 Inch (ca. 15 cm) über den Boden an und senken Sie ihn dann auf ca. 1 Inch (ca. 2.5 cm) ab. Führen Sie diesen Vorgang ein bis zweimal pro Sekunde durch.
3. Drehen Sie den SETTINGS-Knopf um den Wert anzupassen. Beim Auf- und Abbewegen der Spule sollten Sie keinen Ton mehr hören. Bei manchen Böden ist dies nicht komplett möglich.
Dann ist das akustische Feedback gleich - egal ob Sie die Suchspule heben oder senken.

Wenn die Einstellung des Bodenabgleichs falsch ist, so werden Sie unterschiedliche Töne erhalten, je nachdem in welcher Höhe sich die Spule über dem Boden befindet. Es kann so klingen, als ob sie den Ton **"aus dem Boden herausziehen, oder in ihn hineindrücken"**.

- Wenn der Ton beim Anheben der Spule lauter wird, müssen Sie den Wert des Bodenabgleichs erhöhen.
- Wenn der Ton beim Absenken der Spule lauter wird, müssen Sie den Wert des Bodenabgleichs verringern.
- BEACHTEN SIE: Erfahrene Benutzer bevorzugen es häufig den Bodenabgleich so einzustellen, dass sie beim Absenken der Spule einen schwachen, aber dennoch hörbaren Ton erhalten. Man nennt dies Abgleich mit positiver Reaktion.

Positive und negative Reaktion

Der Bodenabgleich wird durchgeführt, damit der Metalldetektor die Minerale im Boden ignoriert. Ist diese Einstellung falsch, provozieren die Minerale entweder eine positive oder eine negative Reaktion des Detektors, abhängig davon in welche Richtung die Einstellung falsch ist.

POSITIVE REAKTION

Wenn der Wert für die Einstellung des Bodenabgleichs zu hoch gewählt wurde, ist die Reaktion positiv. Das hat zur Folge, dass der Ton lauter wird, wenn die Suchspule im Punktortungs- oder im All Metals Modus zum Boden hin gesenkt wird. Wird der Abstand zum Boden vergrößert, wird der Ton wieder leiser. Wenn Sie im Discrimination Modus sind, bestimmen die Einstellungen, die Sie dort vorgenommen haben, ob Sie etwas hören und was das ist.

Wenn Sie im All Metals Modus sind, und der Bodenabgleich korrekt ist, dann ertönt auch bei einem heißen Stein das gleiche "zip"-Geräusch, das bei einem Metallgegenstand ertönt.

NEGATIVE REAKTION

Wenn der Wert für den Bodenabgleich zu niedrig eingestellt ist, dann ist die Reaktion, auf Minerale im Boden negativ. Das hat zur Folge, dass kein Ton ertönt, wenn die Suchspule im Punktortungs- oder im All Metals Modus zum Boden hin gesenkt wird. Wird im All Metals Modus der Abstand zum Boden vergrößert, wird der Ton wieder lauter. Wenn Sie im Discrimination Modus sind, bestimmen die Einstellungen die Sie dort vorgenommen haben, ob Sie etwas hören und was das ist.

Wenn Sie im All Metals Modus sind, dann ertönt nach einem negativen heißen Stein ein "boing"-Geräusch - das macht es schwierig diesen zu orten. Es klingt und fühlt sich nicht an wie ein Metallgegenstand.

ALL METALS MODUS

Der All Metals Modus reagiert empfindlicher und ermöglicht es Ihnen den Boden besser zu "fühlen" als der Discrimination Modus. Der All Metals Modus wird dafür verwendet alle Metalle im Boden zu finden. In diesem Modus muss die Suchspule bewegt werden, damit Objekte erkannt werden können. In diesem Modus gibt es nur eine Filtereinstellung, ähnlich zu den Modi "Fast AutoTune", "SAT™" oder "P4", die Sie bei anderen Detektoren finden können und vielleicht auch schon kennen.

SENSITIVITY (Empfindlichkeit): Dieser Wert steuert die elektronische Vorverstärkung und lässt sich von 1 bis 99 anpassen. Aufgrund von zu hoher elektrischer Interferenz oder einem hohen oder stark schwankenden Mineralisationsgrad im Boden wird der Metalldetektor sehr laut werden (schwankende und unregelmäßige Töne aus dem Lautsprecher), wenn die Empfindlichkeit zu hoch eingestellt ist. Bei Einstellungen über 90 werden wahrscheinlich die Geräusche des internen Schaltkreises hörbar werden. Die Einstellung der Empfindlichkeit ist primär eine Frage der persönlichen Vorlieben. Wenn Sie jedoch gar kein Hintergrundrauschen hören können, dann werden die kleinsten oder tiefsten Objekte nicht erkannt.

HUM LEVEL Diese Einstellung wird bei anderen Herstellern auch "Audio Threshold" (akustischer Schwellenwert) genannt. Sie können diesen Wert von -9 bis +9 anpassen. Damit Sie auch die schwächsten Signale hören können, passen Sie den Hum Level so an, dass er im Betrieb gerade noch hörbar ist. Um die schwächsten Signale zu eliminieren, stellen Sie den Hum Level auf einen negativen Wert ein - dadurch läuft der Detektor leise - vorausgesetzt die Empfindlichkeit ist nicht zu hoch gewählt.

Der Hum Level ändert sich leicht mit jeder Raste, die Sie den Einstellungsknopf weiter drehen. Die Werte, die auf dem Display für den Hum Level erscheinen, liegen jeweils 5 Rasten und somit auch 5 interne Einstellungen voneinander entfernt.

MANUELLER BODENABGLEICH

Sie können den manuellen Bodenabgleich nur durchführen, wenn Sie sich im All Metals Modus befinden. Die Einstellung wird aber auch in den Discrimination Modus übertragen. Lesen Sie sich das vorhergehende Kapitel durch, um zu erfahren, wie Sie den Bodenabgleich durchführen und nutzen können.

DISCRIMINATION MODUS

Verwenden Sie den Discrimination Modus um metallischen Müll (Nägel, Aluminiumfolie oder Dosenverschlüsse) auszublenden. Die Suchspule muss sich bewegen um Objekte zu erkennen. Im Discrimination Modus verlieren Sie etwas Empfindlichkeit gegenüber kleinen oder tief liegenden Objekten.

SENSITIVITY (EMPFINDLICHKEIT)

Dieser Wert steuert die elektronische Verstärkung und lässt sich von 1 bis 99 anpassen. Anders als der All Metals Modus arbeitet der Discrimination Modus leise. Wenn Sie etwas hören, obwohl sich das Gerät nicht über Metall befindet oder die Suchspule still steht, reduzieren Sie den Empfindlichkeitswert, bis der Detektor keine Töne mehr abgibt.

BEACHTEN SIE: Es gibt keinen Zusammenhang zwischen den Empfindlichkeitseinstellungen im All Metals und Discrimination Modus.

DISCRIMINATION LEVEL

Der Discrimination Level kann von 0 bis 80 angepasst werden und steuert die Objektkategorien, die aus der Suche ausgeschlossen werden sollen (leise gestellt, ausgeblendet oder abgewiesen). Objekte, deren Werte sich unter dem eingestellten Discrimination Level befinden, werden nicht erkannt.

BEACHTEN SIE: die Zahlenwerte, die jeder Objektkategorie zugeordnet sind, befinden sich oben auf dem Display. Wenn Sie Eisen ausschließen möchten, ist die Einstellung 40 sinnvoll. Wenn Sie 80 wählen, dann schließen Sie zwar Aluminium Müll und Zinkmünzen aus, die US Münzen "Nickels", beispielsweise, werden dann aber auch nicht mehr angezeigt.

ANZAHL DER TÖNE (# OF TONES)

In diesem Menüpunkt können Sie zwischen mehreren verschiedenen Audioeinstellungen (Audio Discrimination) wählen, um Ihren Detektor an die Suchbedingungen und Ihre Präferenzen anzupassen. Diese Einstellungen unterscheiden sich in der Art, in der die Signale analysiert werden, und in der Anzahl der Töne, die verwendet werden, um verschiedene Objektkategorien zu identifizieren.

Der Detektor bietet Ihnen zwei Signalarten an - kontinuierlich und gepulst.

Kontinuierliche Verarbeitung

Der Detektor gibt ein kontinuierliches Signal wieder, solange Sie sich mit der Suchspule über einem Ziel befinden. Alle Merkmale des Objektes werden dem Benutzer akustisch wiedergegeben. Die kontinuierliche Wiedergabe gibt Ihnen eine gute Vorstellung von der Größe, der Tiefe und der Form des Objektes. Die kontinuierliche Wiedergabe wird z.B. bei der Schatzsuche bevorzugt, wenn Sie auf gepflügtem oder steinigem Boden suchen.

Gepulste Wiedergabe

Bei der gepulsten Wiedergabe bekommen Sie an der Stelle des stärksten Signals einen Ton. Das beeinträchtigt zwar die Möglichkeit, eine Vorstellung von dem Objekt zu bekommen, wie sie die kontinuierliche Wiedergabe bietet, erlaubt aber eine genauere Identifikation des Objektes. Die gepulste Wiedergabe vermeidet auch Verwirrung, die entstehen kann, sobald sich beim Überstreichen eines Objektes der Ton ändert. Sollten Sie in Gebieten nach Münzen suchen, in denen sich viel Metall im Boden befindet, dann verwenden Sie am besten die gepulste Wiedergabe.

Sie haben folgende Möglichkeiten für die Tonauswahl (# OF TONES):

1: Einzelner Ton mittlerer Tonhöhe.

Discrimination ist kontinuierlich, nicht gepulst. Verwenden Sie diese Einstellung auf gepflügtem oder steinigem Boden.

1+ Mittlere bis hohe Tonhöhe, die sich proportional zur Signalstärke verändert.

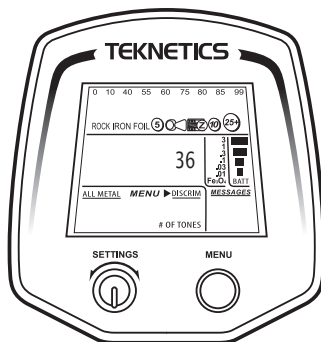
Große Objekte, die nahe an der Oberfläche liegen, erzeugen ein Quietschen. Die sich ändernde Tonhöhe gibt Ihnen weitere Informationen zum gefundenen Objekt.

Manche Benutzer empfinden die von starken Signalen ausgelösten Töne jedoch als zu störend. Verwenden Sie diese Einstellung auf gepflügtem oder steinigem Boden.

DISCRIMINATION MODUS (Fortsetzung)

2+: Zwei Töne.

Ähnlich wie 1+; jedoch erzeugt Eisen einen Ton mit niedriger Tonhöhe, der von der Signalstärke unabhängig ist. Der Discriminator ist kontinuierlich. Der Ton für Eisen verlangt allerdings nach einer Kombination aus kontinuierlicher und gepulster Wiedergabe. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie alle Ziele hören wollen.



3: Drei verschiedene Töne. Eisen erzeugt einen Ton mit niedriger Tonhöhe. Aluminiummüll und Zinc Pennies erzeugen einen mittleren Ton. Die meisten anderen Münzen (auch der US "Nickel") erzeugen einen hohen Ton. Die Kombination aus kontinuierlicher und gepulster Wiedergabe reduziert das Abreißen des Tons, das durch tief liegende oder mehrere eng beieinander liegende Objekte entstehen kann. Verwenden Sie diese Methode, wenn Sie in stark vermüllten Böden nach Münzen suchen. Die meisten Benutzer setzen den Discrimination Level auf einen Wert um die 50 (niedriger als für die Erkennung von Nickels erforderlich) und graben nur Objekte aus, die einen konstanten sich wiederholenden hohen Ton erzeugen. **BEACHTEN SIE:** Mit dieser Einstellung finden Sie auch einige Kronkorken und andere Flaschenverschlüsse, die, genau wie Münzen, konstante hohe Töne erzeugen. (Lesen Sie dazu auch das Kapitel über die Identifikation von Flaschenverschlüssen.)

3b: Flaschenverschlussmodus Ähnlich wie **3**, nur soweit verändert, dass Flaschenverschlüsse einen unbeständigen, sich nicht wiederholenden Ton oder abgerissene Geräusche erzeugen. Allerdings kann es vorkommen, dass eng beieinander liegende Objekte schwerer auseinander gehalten werden können. Verwenden Sie diese Einstellung in Gebieten, in denen sich viele Flaschenverschlüsse und Kronkorken befinden. Lesen Sie hierzu auch Seite 23 um Suchtechniken kennen zu lernen, die Ihnen helfen Flaschenverschlüsse zu identifizieren.

4: Vier verschiedene Töne Diese Einstellung gleicht Einstellung **3**, enthält aber noch einen vierten mittelhohen Ton, der Objekte im Wertebereich zwischen 73 und 79 wiedergibt. Diese Einstellung eignet sich besonders für Gebiete, in denen alte Münzen vorkommen, die genau in diesen Wertebereich fallen.

dP: Delta Pitch Diese Einstellung erzeugt einen Ton, dessen Tonhöhe in Relation zu dem angezeigten Objektwert steht - je höher der Wert, desto höher die Tonhöhe. Gut geeignet zum Schatzsuchen. Die Wiedergabe ist meist kontinuierlich. Auch diese Einstellung eignet sich für Gebiete, in denen sich viele Flaschenverschlüsse und Kronkorken befinden. Münzen erzeugen dabei eine relativ konstante Tonhöhe, wenn Sie wiederholt darüber streichen. Flaschenverschlüsse, dagegen, erzeugen häufig unbeständige Töne die mit einem "Squawk" beginnen.

Anzeige im Vergleich zu Tönen

Der angezeigte Wert auf dem Display basiert komplett auf der gepulsten Wiedergabe; Der Wert auf dem Display stellt eine Momentaufnahme dar. Wenn Sie eine der in "# OF TONES" (Anzahl der Töne) vorgestellten Einstellungen wählen, dann kann sich die akustische Reaktion von der angezeigten unterscheiden. Bei diesen Einstellungen gibt es keine 100% Übereinstimmung zwischen den sichtbaren und hörbaren Signalen; das gilt insbesondere in Gebieten, in denen die Bodenminerale die Identifikation der Objekte und die hörbare Reaktion des Detektors beeinflussen. Der T^2 ist so konstruiert, dass das akustische und das visuelle System voneinander unabhängig sind – so kann jedes System das tun, was es am besten kann. Das akustische System ist darauf ausgelegt eine schnelle Reaktion und ein Gefühl für das Objekt zu geben, wohingegen das visuelle System die Objektidentifikation anhand von Werten erleichtert.

Punktortung (Pinpoint)

Nachdem Sie ein vergrabenes Objekt mit dem All Metals oder Discrimination Modus gefunden haben, müssen Sie die genaue Stelle lokalisieren, damit Sie es leicht ausgraben können. Je genauer Sie die Fundstelle eingrenzen, desto einfacher wird das Ausgraben.

Sie können die Punktortung aktivieren, indem Sie den Auslöseschalter zu sich ziehen, der sich unter dem Gehäuse direkt vor dem Griff befindet. Im Gegensatz zum All Metals und Discrimination Modus braucht Punktortung nicht zwingend Bewegung, um Metall zu erkennen. Der Modus Punktortung funktioniert, wenn die Suchspule in Bewegung ist, aber auch, wenn Sie sie bewegungslos über dem Zielobjekt halten.

Bodensignal

Wenn Sie den Bodenabgleich nicht durchgeführt haben, dann erzeugt der Boden im Punktortungsmodus normalerweise ein Signal. Das bedeutet, dass der Ton im Punktortungsmodus lauter wird, wenn Sie die Suchspule auf den Boden zu bewegen. Man nennt diesen Effekt Bodensignal. Da Sie natürlich nicht den Boden hören wollen sondern das Zielobjekt, empfehlen wir Ihnen zuerst einen Bodenabgleich durchzuführen - damit können Sie das Bodensignal unterdrücken. Wenn Sie ein Bodensignal empfangen, können Sie alternativ dazu auch folgendermaßen vorgehen: halten Sie die Spule knapp über dem Boden neben dem Zielobjekt; betätigen Sie dann den Auslöseschalter für Punktortung und heben Sie die Spule etwas an, während Sie sie über das Objekt bewegen.

Wie funktioniert Punktortung?

Halten Sie die Suchspule neben dem Objekt knapp über den Boden. Lösen Sie dann Punktortung aus und heben die Suchspule auf einen 2 Inch (ca. 5 cm) Abstand an. Wenn Sie die Suchspule anheben, wird das Bodensignal für den Metalldetektor negativ, d.h. der Detektor verstummt. Bewegen Sie die Suchspule jetzt langsam über das Objekt und der Ton verrät Ihnen, wo es sich genau befindet. Wenn Sie den Metalldetektor langsam von der einen zur anderen Seite des Objektes bewegen, und der Metalldetektor an den Umkehrpunkten keinen Ton von sich gibt, dann liegt das Zielobjekt in der Mitte dieses Bereichs – genau an der Stelle, an der der Ton am lautesten und die Tonhöhe am höchsten war.

Wenn der Ton über einem großen Bereich laut ist, so ist das Objekt groß. Sie können dann die Funktion Punktortung dafür verwenden die Außenmaße des Objektes festzustellen.

Suchgebiet Eingrenzen

Um das Suchgebiet weiter einzugrenzen, halten Sie die Suchspule in die Nähe des Zentrums des Bereichs, in dem Sie einen Ton hören (aber nicht exakt über das Zentrum). Dann lassen Sie den Auslöseschalter los und betätigen ihn gleich wieder. Jetzt werden Sie den Ton nur hören, wenn der Metalldetektor direkt über dem Gegenstand ist. Wiederholen Sie diese Vorgehensweise um die Stelle weiter einzugrenzen. Je öfter Sie diese Schritte wiederholen, desto kleiner wird das Suchgebiet.

Einstellen der Empfindlichkeit (Sensitivity) im Punktortungsmodus

Die Standardempfindlichkeit ist im Modus Punktortung auf 60 gesetzt. Wenn Sie die Empfindlichkeit in diesem Modus verändern wollen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Betätigen Sie den Auslöseschalter um Punktortung zu aktivieren. Lassen Sie ihn nicht wieder los.

Drehen Sie den Settings-Knopf um die Empfindlichkeit einzustellen.

Drehen Sie den Knopf gegen den Uhrzeigersinn um die Empfindlichkeit zu reduzieren, im Uhrzeigersinn um sie zu erhöhen.

Wenn Sie die Empfindlichkeit im Punktortungsmodus anpassen, gilt dies nicht für die Modi All Metals oder Discrimination. Eine Änderung an den Empfindlichkeitseinstellungen in den anderen Modi ändert die Einstellung für Punktortung nicht. Wenn Sie den Auslöseschalter loslassen, wird die neue Einstellung gespeichert. Wenn Sie das Gerät ausschalten, kehrt es beim Wiedereinschalten zur Standardeinstellung zurück.

LCD DISPLAY

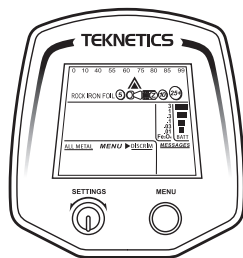
Bei normalem Betrieb wird der zweistellige Wert eines überstrichenen Metallobjektes 4 Sekunden lang angezeigt, außer es wird während dieser Zeit ein anderes Objekt erkannt. Dieser Wert kann sich verändern, wenn das Signal schwach ist, oder die Bodenmineralisation sehr stark ist.

Oben auf dem Display zeigt ein Pfeil auf die Kategorie des Objekts.

NUMMERISCHER OBJEKTWERT (zweistellig)

Folgende Tabelle zeigt Ihnen die Werte, die Sie üblicherweise für bestimmte nicht-eisenhaltige Metallobjekte erhalten. Ältere US Silbermünzen haben die gleichen Werte wie ihre modernen beschichteten Nachfahren. Die Werte für einen Quarter (US Münze) gleichen den Werten für Susan B. Anthony und Sacagawea Münzen. Viele kanadische Münzen bestehen aus einer magnetischen Nickel Legierung, die sehr unbeständige Werte ergeben - Sie können auch als Eisen angezeigt werden. Die meisten echt-Silber Münzen befinden sich in der gleichen Kategorie wie die US Münze \$1 Eagle

OBJEKT	OBJEKTWERT
Aluminiumfolie (Kaugummi-Einwickelfolie)	40 - 55
U.S. Nickel (5¢ Münze)	üblicherweise 58
Aluminium Aufreißlasche	60 - 75
Aluminium Schraubverschluss	70 - 80
Zink Penny (nach 1982)	üblicherweise 78
Aluminium Getränkedose	75 - 85
Kupfer Penny, beschichteter (US) Dime	üblicherweise 83
U.S. Quarter (25¢ Münze), beschichtet	üblicherweise 89
50¢ Münze (US), modern beschichtet	üblicherweise 92
Alter Silberr dollar	üblicherweise 94
"US silver Eagle" \$1 Münze	üblicherweise 95



STARK MITTEL SCHWACH

WAHRSCHEINLICHER OBJEKTWERT

Die wahrscheinlichen Objektwerte oben auf dem Display zeigen die Signalbereiche an, denen die verschiedenen Münzen und Metallobjekte zugeordnet werden können. Wenn ein Metallobjekt entdeckt wird, analysiert der Mikrorechner das Signal und ordnet es der Kategorie zu, in der sich ein Objekt mit diesem Wert für gewöhnlich befindet. Im oberen Bereich des Displays erscheint dann ein Pfeil über der Kategorie, in der sich das Objekt befindet.

Wenn ein Objekt zum Beispiel in die Kategorie fällt, in der sich normalerweise Zink Pennys und andere elektromagnetisch ähnliche Aluminium-Schraubverschlüsse befinden, dann ordnet der Computer das Signal der Kategorie "Zink Penny/Aluminium Schraubverschluss" (zinc penny/aluminum screwcap) zu. Im Display erscheint dann ein Pfeil über der Kategorie "zinc/screwcap".

Kupfer Pennys (die vor 1982 geprägt wurden) werden üblicherweise der 10¢ Kategorie zugeordnet.

Die meisten Schmuckstücke aus Gold sind klein und befinden sich üblicherweise im Wertebereich zwischen 40 und 60. Schmuckstücke aus Silber enthalten meist mehr Metall und fallen gewöhnlich in einen höheren Wertebereich.

Beachten Sie bitte, dass verschiedene Metallobjekte ähnliche Signale erzeugen können; zusätzlich können die Signale von Bodenmineralen gestört werden. Dadurch sind die angegebenen Werte nicht absolut, sondern dienen nur Ihrer Orientierung. Es gibt keine andere Art herauszufinden was vergraben ist, als es auszugraben. Erfahrene Detektoristen haben eine Goldene Regel: "Im Zweifelsfall immer graben".

LCD DISPLAY (Fortsetzung)

Die Pfeile, die die Werte anzeigen, sind unterschiedlich, je nach Signalstärke: starke Signale werden mit einem dicken Pfeil dargestellt, mittelstarke Signale mit einem Caret Zeichen (Λ), und schwache Signale mit einem kleinen Dreieck. Wenn Sie über einem Ziel hin und her streichen, dann sind die Zeichen, auf die die stärksten Signale hinweisen, meist die genauesten.

ZIELTIEFE

Wenn der Auslöseschalter für die Punktortung betätigt wird, dann erscheint ein Wert auf dem Display, der die geschätzte Tiefe in Inch angibt - die Schätzung bezieht sich auf die Annahme, dass das Objekt eine gängige US Münze ist. Dadurch werden kleine Objekte tieferliegend angezeigt, als sie tatsächlich sind, und große Objekte niedriger.

BODENABLEICH PHASE (G.C.)

Der Wert für den Bodenabgleich liegt zwischen 0 und 99. Er wird angezeigt, wenn Sie sich im Modus für den manuellen Bodenabgleich (manual G.C.) und im FASTGRAB Modus (automatischer Bodenabgleich, aktiviert durch den Auslöseschalter) befinden.

EINSTELLUNGEN (Setting)

Das Wort Setting (Einstellung) leuchtet auf, wenn Sie sich im Menü befinden. Wenn das Wort SETTING (Einstellung) angezeigt wird, ist der angegebene Wert eine Einstellung und kein Objektwert.

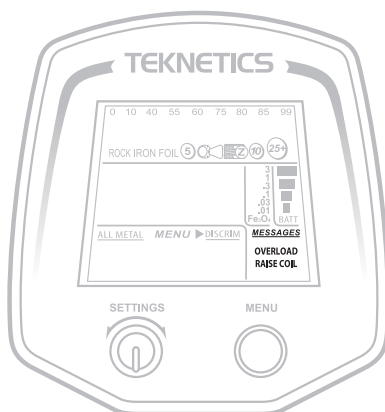
NACHRICHTEN

Wenn sich ein Metallobjekt oder ein stark magnetisches Objekt sehr nahe an der Suchspule befindet, sodass das Signal die Schaltkreise überlastet, dann erscheint die Meldung **OVERLOAD - RAISE COIL** (Überlastung - Spule anheben). Solche Überlastungen beschädigen Ihren Detektor nicht, aber der Detektor wird unter diesen Umständen Metalle nicht richtig erkennen. Heben Sie die Spule an, bis die Nachricht erlischt - der Warnton wird auch aufhören. Suchen Sie normal weiter.

Die Nachricht **RAISE COIL** (Spule heben) erscheint nur, wenn Sie sich in der 3b oder dP Einstellung befinden, die Sie im # OF TONES Menü ausgewählt haben. Diese Nachricht zeigt an, dass sich ein Objekt zu nahe an der Suchspule befindet, um genau angezeigt werden zu können. Um eine bessere Erkennung zu erlangen, vergrößern Sie den Abstand zwischen Spule und Boden.

Die Nachricht **PUMP COIL TO GC** (Bewegen Sie die Spule für den Bodenabgleich auf und ab) erscheint, wenn Sie den Auslöseschalter für den Bodenabgleich nach vorne drücken. Lesen Sie dazu auch die Beschreibung über den manuellen Bodenabgleich.

Die Nachricht **CAN'T GC** (Bodenabgleich nicht möglich) erscheint nur, wenn der Auslöseschalter nach vorne, in den FASTGRAB Modus für den automatischen Bodenabgleich, gedrückt wird. Diese Nachricht erscheint, wenn der Detektor den Boden für den Bodenabgleich nicht auswerten kann. Das ist normalerweise der Fall, wenn sich Metall im Boden befindet. Versuchen Sie es an einer anderen metallfreien Stelle.



LCD DISPLAY (Fortsetzung)

Fe_3O_4 Balken (Magnetit)

Dieser Graph stellt den Faktor der magnetischen Bodenmineralisation, oder der magnetischen Empfindlichkeit dar. Magnetische Empfindlichkeit wird meist in Volumenprozent des Eisenminerals Magnetit angegeben - Schwarzer Sand ist meist aus diesem Material. Die Tiefe in der Objekte genau erkannt werden können, ist meist von der magnetischen Empfindlichkeit des Bodens abhängig. Im Discrimination und All Metals Modus zeigt sich der Einfluss von hohen Fe_3O_4 Werten auf die Suchtiefe besonders deutlich. Um einen möglichst genauen Fe_3O_4 Wert zu erhalten, bewegen Sie die Suchspule wie beim Bodenabgleich auf und ab.

Fe_3O_4 Bereich	geschätzte micro-cgs	Beschreibung
3	7,500	ungewöhnlich, aber nicht selten, hohe Mineralisation
1	2,500	hohe Mineralisation, nicht ungewöhnlich in Goldregionen
0.3	750	hohe Mineralisation, aber in manchen Gegenden nicht ungewöhnlich
0.1	250	mittlere Mineralisation, typisch
0.03	75	geringe Mineralisation, gängig
0.01	25	geringe Mineralisation, häufig niedrige Werte beim Bodenabgleich
blank	<14	Quarz Sand und weiße Korallen Strände

BATTERIEANZEIGE

Bei neuen Alkalibatterien werden alle vier Balken angezeigt. BATT beginnt zu blinken, wenn keine Balken angezeigt werden und die Batterien kurz vor dem Ende ihrer Lebenszeit sind. Wenn Sie NiMH Akkus verwenden, dann werden meist nur zwei oder drei der vier Balken angezeigt. Wenn die Anzeige dann aber auf den ersten Balken abfällt, schaltet sich das Gerät innerhalb weniger Minuten ab.

FREQUENZVERÄNDERUNG

Ein Nachteil eines hochempfindlichen Metalldetektors ist seine Störanfälligkeit durch elektromagnetische Interferenz von anderen elektronischen Geräten. Wenn der Detektor ungewöhnliche Geräusche macht, obwohl die Suchspule still steht, dann kommt das für gewöhnlich von elektromagnetischer Interferenz oder die internen Schaltungen reagieren auf eine zu hoch eingestellte Empfindlichkeit. Wenn der Detektor im normalen Betrieb ungewöhnliche Geräusche von sich gibt, oder unregelmäßig falsche Signale ausgibt, dann ist das meist auf elektromagnetische Interferenz zurück zu führen. Wenn Sie dies vermuten, können Sie die Arbeitsfrequenz des T² ändern. Versuchen Sie durch systematisches Ausprobieren eine Frequenz zu finden, die nicht mit der vermuteten Quelle übereinstimmt.

Ändern der Frequenz:

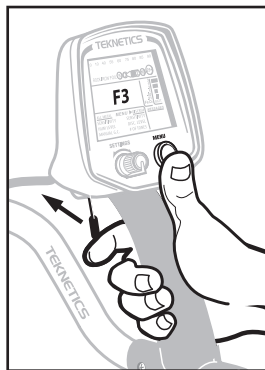
1. Drücken Sie die Menütaste und halten Sie diese gedrückt.
2. Schieben Sie den Auslöseschalter von sich weg, um die Frequenz zu erhöhen; ziehen Sie ihn zu sich her, um die Frequenz zu verringern.

Jede Veränderung der Frequenz müssen Sie durch Drücken der Menütaste bestätigen.

Jede Bestätigung verändert die Frequenz um eins.

Die Frequenz wird auf dem Display zwischen F1 und F7 angezeigt. Die Standardfrequenz ist F4. Der T2 fällt automatisch auf die Frequenz F4 zurück, wenn Sie ihn ausschalten.

Lesen Sie Seite 26, um mehr über elektromagnetische Interferenz zu erfahren.

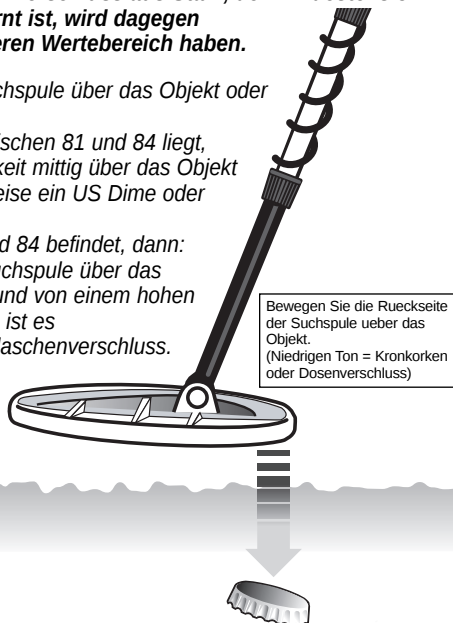


SUCHTECHNIKEN

KRONKORKEN, FLASCHENVERSCHLÜSSE & FLACHER EISENMÜLL

Die modernen auf Bewegung ausgelegten Metalldetektoren haben häufig Probleme Kronkorken, Flaschenverschlüsse und anderen flachen eisenhaltigen Müll durchgängig zu identifizieren. Zweiachsige Suchspulen sind auch dafür bekannt, dass sie Kronkorken und Flaschenverschlüsse nicht von Münzen unterscheiden können. Zusätzlich ist es meist nicht möglich Flaschenverschlüsse aus der Suche auszuschließen. Wenn Sie in einem Gebiet suchen, indem Sie viele Kronkorken, Flaschenverschlüsse oder anderen flachen eisenhaltigen Müll vermuten, können Sie sich das Ausgraben mit den folgenden Methoden erleichtern:

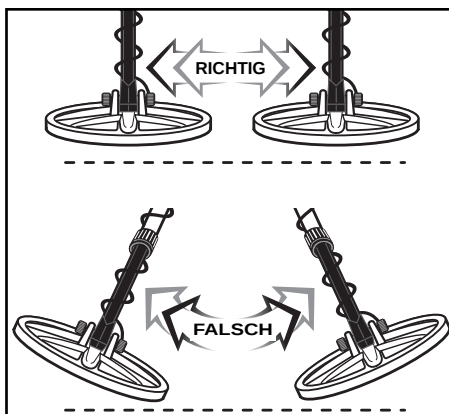
1. Verwenden Sie bei der Anzahl der Töne (# OF TONES) die **Einstellung 3d (Flaschenverschlüsse)**. In dieser Einstellung werden die Objektwerte anders berechnet, sodass Kronkorken und Flaschenverschlüsse einen niedrigeren Wert erhalten und somit seltener gemeldet werden. Ein erwünschtes Objekt, wie eine Münze, erzeugt dagegen einen sehr konstanten Wert, egal in welche Richtung Sie darüber streichen. Lesen Sie dazu den Absatz # OF TONES (Anzahl der Töne) im Bereich DISCRIMINATION Modus.
2. **Suchen Sie im dP Modus**. Auch in dieser Einstellung wird der Objektwert anders berechnet, sodass Kronkorken und Flaschenverschlüsse einen niedrigeren Wert haben und somit seltener angezeigt werden. Diese Einstellung gibt Ihnen auch akustisch mehr Hinweise zu der Art des Fundobjektes.
3. **Heben Sie die Suchspule etwas an oder bewegen Sie sie in einem anderen Winkel**. Bei einer zweiachsigen Suchspule gibt es einen 2 Inch (ca. 5 cm) großen Bereich, indem es durch die sich kreuzenden Magnetfelder der DD-Spule zu anormalen Reaktionen kommen kann. Wenn das Objekt sehr nah an der Oberfläche zu sein scheint (starkes Signal, kurze Reaktion, oder mehrere Reaktionen bei einer einzigen Bewegung) und Sie immer sehr hohe Objektwerte wie bei einer Münze erhalten, heben Sie die Suchspule 2 bis 3 Inch (ca. 5 bis 8 cm) an und versuchen Sie es nochmal. Eine Münze wird dabei fast immer die gleichen hohen Werte erzeugen, außer sie befindet sich direkt neben einem Eisenobjekt. **Ein Kronkorken oder Flaschenverschluss aus Stahl, der mindestens 3 Inch (ca. 8 cm) von der Suchspule entfernt ist, wird dagegen unbeständige Werte im mittleren bis unteren Wertebereich haben.**
4. Bewegen Sie die Rückseite (REAR) der Suchspule über das Objekt oder bewegen Sie die Suchspule schnell.
 1. Wenn der Objektwert (#ID) wiederholt zwischen 81 und 84 liegt, wenn Sie in einer normalen Geschwindigkeit mittig über das Objekt streichen, dann ist das Objekt normalerweise ein US Dime oder Kupfer Penny.
 2. Wenn sich der Wert nicht zwischen 81 und 84 befindet, dann:
 - a. Bewegen Sie das hintere Ende der Suchspule über das Objekt. Wenn sich der Ton verändert und von einem hohen Ton zu einem niedrigen Ton wird, dann ist es wahrscheinlich ein Kronkorken oder Flaschenverschluss.
 - b. Streichen Sie mit der Mitte der Suchspule schnell über das Objekt.
 - i. Wenn Ton und Objektwert sinken, dann handelt es sich wahrscheinlich um einen Flaschenverschluss.
 - ii. Wenn es ein Flaschenverschluss ist, dann wird der Ton immer niedriger je schneller Sie über das Objekt streichen.



SUCHTECHNIKEN (Fortsetzung)

Bewegung der Suchspule Bewegen Sie die Suchspule hin und her (bezieht sich nicht auf den Modus Punkttortung (Pinpoint) nach Betätigung des Auslöseschalters) - Halten Sie die Suchspule in Bewegung um Objekte zu erkennen. Streichen Sie mit der Suchspule parallel zum Boden hin und her. Heben Sie die Suchspule an den Umkehrpunkten nicht an.

Wenn Sie ein Objekt gefunden haben, dann schwingen Sie weiter hin und her um es zu identifizieren. Die genauesten Zielwerte erhalten Sie mit weiten, bestimmten Bewegungen,. Machen Sie keine kleinen Bewegungen, wie das bei anderen Metalldetektoren üblich ist.



Niedrig liegende Objekte

Niedrig liegende Objekte erzeugen normalerweise mehrere Reaktionen - die letzte bleibt dann auf dem Display angezeigt.

Diese letzte Reaktion wird aber für gewöhnlich am Rand der Suchspule gemessen und ist meist ungenau. Wenn Sie vermuten, dass Sie ein niedrig liegendes Objekt gefunden zu haben (mit nur 2 bis 3 Inch (ca. 5 bis 8 cm) Abstand zur Suchspule), dann heben Sie die Suchspule leicht an und reduzieren Sie die Geschwindigkeit Ihrer Bewegung, bis Sie nur noch an einer Stelle eine einzelne Reaktion hören.

Große niedrig liegende Objekte verursachen zudem eine Signalüberlastung - dies wird durch ein Warnsignal angezeigt. Heben Sie in einem solchen Fall die Suchspule so weit an, bis die Überlastungswarnung verschwindet, und suchen Sie mit diesem Abstand zum Boden weiter.

Große Objekte

Wenn sich eine solche Überlastungswarnung nicht auf eine Stelle begrenzt, sondern einen größeren Bereich umfasst, dann wird die Überlastung durch ein großes Objekt ausgelöst (z.B. ein großes Eisenrohr, Stahlbeton oder Blech). Man kann normalerweise kleine Objekte wie Münzen nicht orten, wenn sie so nahe an solch einem großen Objekt liegen.

Punkttortung mit dem Auslöseschalter

Wenn Sie den T2 einschalten, dann gibt er durch den voreingestellten Bodenabgleich immer eine positive Reaktion auf fast alle Böden. Das hat zur Folge, dass der Ton lauter wird, wenn die Suchspule im Punkttortungs Modus gesenkt wird. Aber natürlich wollen Sie nicht den Boden hören, sondern das Objekt. Führen Sie deshalb immer zuerst den Bodenabgleich durch.

Nachdem Sie ein vergrabenes Objekt mit dem ALL METALS oder DISCRIMINATION Modus gefunden haben, aktivieren Sie Punkttortung mit dem Auslöseschalter und lokalisieren damit seine genaue Lage.

Halten Sie die Suchspule seitlich neben dem Objekt zwischen 1 und 2 Inches (2,5 - 5 cm) über dem Boden. Betätigen Sie den Auslöseschalter um Punkttortung zu aktivieren. Bewegen Sie die Suchspule jetzt langsam über das Objekt und der Ton verrät Ihnen, wo es sich genau befindet. Wenn Sie den Metalldetektor langsam von der einen zur anderen Seite des Objektes bewegen und der Metalldetektor an den Umkehrpunkten keinen Ton von sich gibt, dann liegt das Objekt in diesem Bereich - an der Stelle, an der der Ton am lautesten und die Tonhöhe am höchsten war. Wenn der Ton über einem großen Bereich laut ist, so ist das Objekt groß. Sie können dann Punkttortung dafür verwenden die Außenmaße des Objektes zu erkennen.

SUCHTECHNIKEN (Fortsetzung)

Suchgebiet Eingrenzen

Um das Suchgebiet weiter einzugrenzen, halten Sie die Suchspule in die Nähe des Zentrums des Bereiches, in dem Sie einen Ton hören. Dann lassen Sie den Auslöseschalter los und betätigen ihn gleich wieder. Jetzt werden Sie den Ton nur hören, wenn der Metalldetektor immer noch über dem Gegenstand ist.

Wiederholen Sie diese Vorgehensweise um die Stelle weiter einzugrenzen. Je öfter Sie diese Schritte wiederholen, desto mehr kann das Suchgebiet eingegrenzt werden.

Einschätzen von ObjektGRÖÖE und TIEFE und FORM.

Wenn Sie den Auslöseschalter für Punktortung betätigen, dann erscheint auf dem Display die geschätzte Tiefe. Die Schätzung basiert auf der Annahme, dass das Objekt münzgroß ist.

Was passiert wenn das Objekt nicht münzgroß ist? Das gängigste Beispiel ist das einer Dose. Plattgedrückte Aluminiumdosen werden normalerweise als Münzen (Dimes oder Quarter) angezeigt. Ihre Größe erzeugt normalerweise ein starkes Signal, das der Computer fälschlicherweise als Münzen identifiziert, die nahe an der Oberfläche liegen.

Mit der folgenden Technik können Sie vergrabene Münzen von Dosen unterscheiden. Streichen Sie über dem Objekt hin und her, um ein Gefühl dafür zu bekommen - halten Sie dabei die Suchspule knapp über dem Boden. Bleiben Sie bei dieser Bewegung aber heben Sie die Suchspule jetzt immer weiter an. Wenn die Reaktion schnell nachläßt und nicht stärker wird, dann haben Sie wahrscheinlich eine Münze gefunden. Wenn die Reaktion beim Anheben der Suchspule langsam nachläßt und dabei stark bleibt, dann ist das Objekt wahrscheinlich eine Dose. Üben Sie dies ein wenig, indem Sie eine Münze und eine plattgedrückte Dose auf den Boden legen; Sie werden schnell ein Gefühl dafür bekommen, wie man die beiden Objekte voneinander unterscheidet und müssen nie wieder eine Dose ausgraben. Dadurch lernen Sie auch einzuschätzen, wie tief das Objekt vergraben ist. Diese Technik funktioniert im All Metal Modus sehr gut; im Discrimination Modus etwas schlechter.

Flache, ringförmige oder runde Objekte, wie zum Beispiel Münzen, geben meist eine engere, knackigere Reaktion als Objekte gleicher Größe und unregelmäßiger Form. Am leichtesten läßt sich das mit einem Alu-Schraubverschluss darstellen. In seiner normalen Form umfasst er mehr Volumen und erzeugt eine weitere Reaktion als eine Münze. Wenn Sie ihn jetzt plattdrücken, dann wird die Reaktion knackiger und ähnelt mehr der einer Münze. Auch hier ist der Unterschied im All Metals Modus deutlicher.

Lange dünne Eisen- oder Stahlobjekte, wie zum Beispiel Nägel, erzeugen eine zweifach Reaktion, wenn sie der Länge nach gescannt werden; sie erzeugen schwächere Signale, wenn sie der Breite nach gescannt werden. Das fällt am stärksten im All Metals Modus auf. Eine Münze kann allerdings auch hochkant liegen und eine ähnliche Reaktion hervorrufen - achten Sie deshalb auf beides, den Objektwert und das Gefühl für das Objekt, um zwischen solchen Objekten zu unterscheiden. Objekte, die sich in einem Abstand von 2 oder 3 Inch (ca. 5 bis 8 cm) von der Suchspule befinden, erzeugen oft mehrere Reaktionen, wenn Sie darüber streichen. Das liegt daran, dass das Signal, das sie auslösen, zu nah an der Suchspule ist.

SUCHTECHNIKEN (Fortsetzung)

Einschätzen des Objektwertes

Wenn Sie einmal über ein Objekt streichen, dann sehen Sie normalerweise einen zweistelligen Objektwert auf dem Display. Wenn Sie weiter über das Objekt streichen, so kann der zweistellige Objektwert sich bei jedem Überstreichen verändern; das kann in einem gewissen Widerspruch zu Ihrer Discrimination-Einstellung stehen. Diese Veränderungen und Widersprüchlichkeiten geben Ihnen aber wichtige Hinweise auf die Art des vergrabenen Objekts.

Die meisten Metalldetektoren haben Probleme Kronkorken und Flaschenverschlüsse eindeutig zu erkennen - der T^2 ist da keine Ausnahme. Flaschenverschlüsse aus Stahl tauchen meist im Bereich der Münzen auf - also der hohen Objektwerte. Der Objektwert, den Sie von einer vergrabenen Münze erhalten, ist normalerweise beständig - unabhängig von Geschwindigkeit oder Winkel der Bewegung. Die Werte, die Sie von Kronkorken oder Flaschenverschlüssen erhalten, verändern sich häufiger - insbesondere wenn Sie Geschwindigkeit und Winkel variieren. Wenn Sie dies beachten, können Sie die Anzahl der ausgegrabenen Kronkorken und Flaschenverschlüsse minimieren.

Der angezeigte Objektwert und der Discriminator sind voneinander unabhängig und untersuchen unterschiedliche Signale. Deshalb bietet Ihnen das akustische Signal (oder das Fehlen eines solchen) weitere Informationen über die Art des Objekts. Wenn Sie zum Beispiel den Discrimination Level auf 40 setzen und die meisten Bewegungen keinen optischen Objektwert zur Folge haben, dann ist das Zielobjekt wahrscheinlich aus Eisen - auch wenn die Mehrzahl der Objektwerte über 40 liegt.

In der Umgebung von Eisen gibt der T^2 für nichteisenhaltige Objekte häufig Werte aus, die höher liegen als diejenigen, die man für dieses Zielobjekt im Lufttest erhalten würde. Diese Eigenschaft resultiert aus der verbesserten "Durchsicht" des T^2 - dadurch findet er auch wertvolle Objekte in Gebieten, in denen sich viel Eisenmüll befindet.

Falsche Signale und Störgeräusche.

Manchmal gibt der Detektor ein Geräusch von sich, auch wenn gar nichts da ist, oder scheinbar nichts da ist. Es gibt dafür 5 Hauptgründe: Elektromagnetische Interferenz, störende vergrabene Objekte, Bodenminerale, heiße Steine und zu hohe Empfindlichkeitswerte (aufgrund derer Sie die internen Geräusche des Detektors hören). Meist kann das Problem behoben werden, indem Sie die Empfindlichkeit heruntersetzen, aber manchmal können auch andere Maßnahmen ergriffen werden.

ELEKTROMAGNETISCHE INTERFERENZ

Elektromagnetische Interferenz kann durch Stromkabel, Geräte, Computer, Handys, Neonröhren, Lampendimmer, andere Metalldetektoren, Elektrozaune und elektrische Stürme ausgelöst werden. Wenn Sie abnormale Signale hören, obwohl Sie die Suchspule nicht bewegen, sind diese meist auf elektromagnetische Interferenz oder interne Geräusche zurückzuführen. Wenn Sie etwas mit dem Metalldetektor herumlaufen und dem Signal folgen, dann können Sie meist das Gerät finden, das die Störung ausgelöst hat. Sie können es dann entweder ausschalten oder wiederkommen, wenn es ausgeschaltet ist. Wird die Störung durch Stromkabel oder -leitungen ausgelöst, kommen Sie zu einer anderen Tageszeit wieder. Interferenz mit Stromleitungen ist vom Betriebszustand (an/ aus/ Standby) des daran angeschlossenen Geräts abhängig - am Abend oder am Wochenende befindet es sich dann vielleicht im Ruhezustand. Stammt die Störung von einer Fernseh- oder Mobilfunkantenne, so können Sie nur die Empfindlichkeit verringern.

Mit dem T^2 können Sie auch die Arbeitsfrequenz ändern um elektromagnetische Interferenz zu vermeiden. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt über Frequenzveränderungen auf Seite 20.

SUCHTECHNIKEN (Fortsetzung)

STÖRENDE VERGRABENE OBJEKTE

In manchen Gebieten gibt es viel metallenen Müll, der ein schwaches Signal erzeugt. Das schließt auch tief vergrabene Objekte ein, kleine Teile von rostigem Eisen und korrodierende Metallfolie. Diese Objekte können erkannt werden, aber aufgrund ihrer Größe und Tiefe ist es schwierig sie zu lokalisieren. Wenn Sie dann versuchen das Objekt auszugraben und nichts finden, dann scheint es, dass das Gerät wegen nichts piepst, obwohl ja eigentlich ein Zielobjekt vorhanden ist. Die beste Lösung ist die Empfindlichkeit zu reduzieren.

Wenn Sie in einer stark vermüllten Gegend suchen und unerwünschte Signale ein Problem darstellen, dann halten Sie mit der Suchspule 2 Inch (ca. 5cm) Abstand vom Boden. Müll, der sich sehr nahe an der Suchspule befindet, wird manchmal nicht ganz ausgeschlossen, auch wenn die Discrimination Einstellung das Objekt eigentlich hätte ausschließen sollen.

Metalldetektoren sind dafür ausgelegt, nur ein Metallobjekt "gleichzeitig" zu erkennen. Liegen zwei eisenhaltige Objekte nah nebeneinander, dann erkennt der Detektor den Abstand zwischen beiden manchmal fälschlicherweise als ein nicht-eisenhaltiges Material. Das erlebt man häufig an Stellen an denen ein Holzhaus niedergebrannt ist oder eingerissen wurde und der Boden mit Nägeln übersät ist. Das von einem nicht eisenhaltigen Gegenstand (z.B. einer Münze) erzeugte Signal, wird sich normalerweise wiederholen - ein falsch errechnetes Signal dagegen, das von mehreren oder seltsam geformten Eisenobjekten stammt, wird sich verändern oder gar ganz verschwinden. Erfahrene Schatzsucher nennen diese Signale nicht wiederholbare Signale, und graben die entsprechenden Objekte gar nicht aus, weil sie fast ausschließlich Müll sind.

BODENMINERALIEN

Leitfähige Mineralsalze erzeugen normalerweise ein weites Signal, das man nicht mit einem Metallobjekt verwechseln kann. Eine hohe Konzentration von Mineraldünger, natürliche Verdunstung (an manchen Stellen konzentrieren sich dadurch die Bodenminerale), Rückstände von Streusalz, und Urin von Vieh können dazu führen. Kuhfladen (außer sie sind schon getrocknet) erzeugen das gleiche Signal wie Metall. Der Salzgehalt von Meeresstränden spielt hier auch eine Rolle - lesen Sie dazu den entsprechenden Abschnitt.

An Stellen, an denen es stark gebrannt hat, wie z.B. an einem Lagerfeuer, oder wenn ein Baumstumpf bei Fällarbeiten niedergebrannt wurde, können die Bodenminerale durch Oxidation soweit verändert sein, dass der Wert des Bodenabgleichs niedriger ist, als in der Umgebung. Suchen Sie in solchen Gebieten langsam und ändern Sie die Einstellung für den Bodenabgleich so häufig wie nötig.

In manchen Gebieten wurden elektrisch leitfähige Minerale aus der Industrie, wie z.B. Koks aus Schmelzereien, Schlacke oder Holzkohle, abgeladen oder zur Geländeauffüllung verwendet. Einzeln vorkommende Brocken dieser Materialien können Sie normalerweise ausblenden (kein Audiosignal), indem Sie die Empfindlichkeit verringern und mit einem Discrimination Wert von mindestens 50 suchen. In Gegenden, in denen der Boden hauptsächlich aus solchen Materialien besteht, werden Sie nicht ruhig suchen können. Wenn dies der Fall ist, graben Sie nichts aus, wenn das Signal nicht scharf und wiederholbar ist.

Außer wenn Sie Gold suchen, werden Sie keine elektrisch leitfähigen Bodenminerale, wie Graft, Schiefer, oder schwefelhaltige Erze, finden. Auf Goldsuche müssen Sie alles hören können und Sie müssen damit rechnen, dass Sie auch leitfähige Minerale ausgraben, die kein Gold sind. Für bestimmte Gegenden werden Sie lernen zu erkennen, in welchen Gesteinsarten diese Minerale gefunden werden, und diese zu ignorieren, wenn Ihnen Einheimische sagen, dass man in diesen Gesteinsarten kein Gold finden kann.

SUCHTECHNIKEN (Fortsetzung)

Tipps zum Bodenabgleich

Wenn Sie den T^2 einschalten ist der Wert für den Bodenabgleich auf 90 voreingestellt. Dadurch haben Sie auf fast allen Böden eine positive Reaktion. Wenn sie im Discrimination Modus suchen, werden Sie wahrscheinlich keinen Bodenabgleich durchführen müssen. Wenn Sie zum All Metals Modus wechseln, dann wird auch ein Bodenabgleich nötig.

Suchen Sie für den Bodenabgleich eine Stelle, die metallfrei ist. Bevor Sie mit dem Bodenabgleich beginnen, vergewissern Sie sich, dass kein Metall im Boden ist. Suchen Sie sich also eine metallfreie Stelle und führen Sie den Bodenabgleich durch. Der Bodenabgleich kann entweder automatisch vom Steuergerät des Detektors durchgeführt werden, indem Sie den Auslöseschalter betätigen, oder manuell, im All-Metals Menü. Nach dem Bodenabgleich streichen Sie mit den Detektor über den Boden um zu kontrollieren, dass es nur wenig oder keine hörbare Reaktion gibt. Um in diesen Modus zu wechseln, müssen Sie sich im DISCRIMINATION oder im ALL METALS Modus befinden. Nutzen Sie Punktortung um die Stelle zu kontrollieren. Wenn es kaum eine oder keine Reaktion gibt, dann war der Bodenabgleich erfolgreich. Wenn es immer noch deutliche Reaktionen gibt, dann war wahrscheinlich Metall im Boden und Sie sollten sich eine andere Stelle für den Bodenabgleich suchen und ihn erneut durchführen. Wenn Sie keine Stelle für den Bodenabgleich finden, dann ist es an der Zeit aufzugeben. Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein, damit ist der voreingestellte Bodenwert wieder hergestellt; verwenden Sie dann das Gerät ohne den Bodenabgleich durchzuführen.

In den meisten Gebieten können Sie den einmal eingestellten Bodenwert lange verwenden. Wenn der Boden jedoch durch Grabungen oder Schuttdeponien verändert wurde, oder Sie sich in einem geologisch komplexen Gebiet befinden (wie in den meisten goldversprechenden Gebieten), dann müssen Sie den Bodenabgleich wahrscheinlich häufig durchführen, um den Detektor an die sich verändernden Bodengegebenheiten anzupassen.

Wenn Sie den Bodenabgleich durchführen, dann erscheint der Wert für den Bodenabgleich kurz auf dem Display. Als Anhaltspunkt: sandige oder kieshaltige Böden befinden sich im Wertebereich zwischen 75-95; helle Lehm und Tonböden sind im Bereich zwischen 50 und 80 angesiedelt; Rote Lehm Böden erscheinen im Wertebereich zwischen 35 und 55. In anderen Worten, je verwitterter und oxidiert der Boden ist, desto niedriger ist der Bodenwert.

Der Fe_3O_4 Balken auf dem Display zeigt die Menge der magnetischen Minerale im Boden an. Um den Fe_3O_4 Wert zu messen, muss sich die Suchspule bewegen. Die genaueste Messung erhalten Sie, wenn Sie die Suchspule wie beim Bodenabgleich auf und ab bewegen. Je höher die Bodenmineralisation, desto wichtiger ist es für eine optimale Tiefenmessleistung des Detektors einen Bodenabgleich durchzuführen.

Wenn Sie nach Schätzen suchen, können Sie sich eine Bodenkarte der Gegend anfertigen. Erstellen Sie zuerst ein Raster. Dann sammeln Sie die Daten. Führen Sie dabei den Bodenabgleich durch um die Bodenart zu bestimmen; lesen Sie den Mineralgehalt auf dem Fe_3O_4 Graphen ab. Dann tragen Sie die Daten auf der Karte ein und zeichnen Sie Isolinien. Auf diese Art und Weise können Sie Stellen ausfindig machen, an denen gegraben und erneut aufgefüllt wurden, oder an denen ein Feuer gebrannt hat. All diese Informationen helfen Ihnen dabei, die Geschichte der Örtlichkeit zu rekonstruieren.

5 JAHRE GEW HRLEISTUNG

Die Gewährleistung für Material- und Verarbeitungsschäden am **T²** beträgt bei normalem Gebrauch 5 Jahre ab Kaufdatum (Erstbesitzer)

Schäden, die durch Fahrlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Handhabung des Gerätes entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen. Der Hersteller allein entscheidet, wann ein Fall von unsachgemäßer Handhabung vorliegt.

Bei der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen muss der Kaufbeleg vorgelegt werden.

Die Gewährleistungsverpflichtung im Schadensfall ist auf den Austausch oder die Reparatur des Gerätes beschränkt; der Metalldetektor muss frei Haus an First Texas Products zurückgesandt werden.

Wenn Sie Ihren Detektor zur Wartung schicken möchten, erfragen Sie bitte zuerst bei First Texas Products eine Return Authorization (RA) (Rücksende-) Nummer, die auf dem Packstück angegeben werden muss. Senden Sie Ihren Metalldetektor innerhalb von 15 Tagen nach Erhalt der Nummer an:



First Texas Products L.L.C.

1465-H Henry Brennan Dr.

El Paso, TX 79936

Phone: 1-800-413-4131

HINWEIS AN KUNDEN AUßERHALB DER USA

Diese Gewährleistung kann von Land zu Land variieren, sprechen Sie mit Ihrem Verkäufer über die Details.
Die Gewährleistung schließt keine Versandgebühren ein.

Gemäß FCC Teil 15.21 erlischt bei jeder nicht genehmigten Veränderung oder Modifizierung am Gerät die Betriebserlaubnis des Benutzers.